



warum arbeit zählt

Einführung: Was Gott von Arbeit hält

Was erwartet uns heute?

Ziel

Ziel dieses Kapitels ist eine **Einführung** in das Teilnehmerheft und in die Thematik. Lernen Sie sich als **Gruppe kennen** und erfahren Sie, warum Arbeit für Gott wichtig ist.

Vorstellungsrunde (15–25 Min.)

Erzählen Sie in der Gruppe kurz Ihre **persönlichen Hintergründe**, wer Sie sind und weshalb Sie Interesse an dem Kurs haben.

- Name
- Familienhintergrund
- Arbeitsplatz
- Gemeindegliederhintergrund
- Motivation für den Kurs

 **Der Moderator achtet auf die Zeit. Diese variiert je nach Gruppengröße.**

Besprechen Sie gemeinsam die **Anleitung** des Kurses (siehe S. 6–8) und treffen ggf. weitere Absprachen für sich als Gruppe. (10 Min.)

Gebet für das Treffen

 **„Wenn der christliche Glaube am Arbeitsplatz nicht wichtig ist, ist er überhaupt nicht wichtig.“**

(Ken Costa, südafrikanischer Banker und christlicher Philanthrop)

Was denken Sie über diese Aussage?

Tauschen Sie sich kurz dazu und über diese Fragen aus: (5 Min.)

- Warum arbeiten Sie?
- Was ist Ihre Hauptmotivation?



Bei einer Gruppengröße bis vier Personen können Sie sich alle gemeinsam austauschen. Bei einer größeren Gruppe sprechen Sie bitte jeweils zu zweit.

Was denkt Gott über Arbeit?



Welchen Wert hat Arbeit? (5 Min.)

Welchen Mehrwert schafft sie für uns, unsere Mitmenschen und Gesellschaft?



Arbeit hat Auswirkungen

Wir stellen fest – unsere berufliche Tätigkeit hat vielfältige Auswirkungen:

- wirtschaftlich (Wohlstand und Gemeinwohl)
- finanziell (Fürsorge für die Familie und andere)
- persönlich (Erfüllung und Sinn)
- gesellschaftlich und beziehungsorientiert (andere unterstützen und Beziehungen entwickeln)

Arbeit hat also eindeutig einen Wert an sich.

Was sagt die Bibel zu Arbeit? Wie steht Gott zu Arbeit?

Dazu ist es interessant in die Bibel zu schauen, wie Gott beschrieben wird.



Was sagen diese Bibelstellen über Gott aus?

1. Jeremia 18, 1–6

Dies ist das Wort, das geschah vom Herrn zu Jeremia:

Mach dich auf und geh hinab in des Töpfers Haus; dort will ich dich meine Worte hören lassen. Und ich ging hinab in des Töpfers Haus, und siehe, er arbeitete eben auf der Scheibe (...) Da geschah des Herrn Wort zu mir: Kann ich nicht ebenso mit euch umgehen, ihr vom Hause Israel, wie dieser Töpfer?, spricht der Herr. Siehe, wie der Ton in des Töpfers Hand, so seid auch ihr in meiner Hand, Haus Israel.

2. Hesekiel 34, 15–16

Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der Herr. Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist.

3. Offenbarung 21, 10–18

Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott (...) Und der mit mir redete, hatte einen Messstab, ein goldenes Rohr, um die Stadt zu messen und ihre Tore und ihre Mauer. Und die Stadt ist viereckig angelegt und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr: zwölftausend Stadien. Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich.



Für eine ausführlichere Diskussion können Sie ergänzend diese Bibelstellen lesen:

Psalm 139

Micha 4

Johannes 15

Alle diese Bibelstellen zeigen, dass Gott selbst arbeitet. Gott ist ein Schöpfer, der erfindet, formt und produziert – und sieht, dass es gut ist (**1. Mose 1,25**).

In dem Sinne ist **Gott ein Unternehmer**.



Gott wertschätzt Arbeit

Die Gleichnisse in der Bibel zeigen: Arbeit ist für Gott wichtig. Gott wertschätzt Arbeit, weil er selbst arbeitet.

In **Johannes 5,17** sagt Jesus: *Mein Vater wirkt bis auf diesen Tag, und ich wirke auch.*

Weil er selbst arbeitet, möchte Gott auch, dass wir arbeiten. Mehr noch: Er steht Arbeit positiv gegenüber – wir sollten das auch tun.



Ziel, Sinn und Zweck unserer Arbeit

Wir glauben, dass Gott einen **Plan** mit unserem Leben hat – und das beinhaltet auch unseren **Arbeitsplatz**. Er ist mit uns, wenn wir z. B. am Schreibtisch sitzen.

Wir sind aufgefordert, **anderen Menschen durch unsere Arbeit zu dienen**, und indem wir dies tun, ehren wir Gott und beten ihn an.

In unseren ganz normalen Jobs können wir durch unsere täglichen Aufgaben Gott ehren.



Reflexion (10 Min.)

Es gibt wahrscheinlich viele Gründe, warum Sie Ihren Beruf gewählt haben oder gerade einen bestimmten Job ausüben.

Versuchen Sie jetzt einmal, die **Dinge aus Gottes Sicht** zu sehen.

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit allein in Stille. Überlegen Sie und beten Sie darüber, **welchen Plan Gott für Ihre Arbeit haben könnte**.



Wenn es die Räumlichkeiten erlauben, kann sich jeder im Zimmer einen eigenen Platz suchen.



Tauschen Sie sich über Ihre Gedanken aus (10 Min.)

Unsere Arbeit ist für Gott bedeutungsvoll

Gott hat einen Plan für Ihre Arbeit

Ihr Arbeitsplatz bietet Ihnen viele **Möglichkeiten, Gottes Segen weiterzugeben**. Ihre berufliche Tätigkeit ermöglicht es Ihnen,

- Menschen zu helfen – durch die Person, die Sie sind und die Aufgabe, die Sie erfüllen, für Ihre Familie zu sorgen
- Geld zu verdienen, während Sie Ihre Talente einsetzen, die Ihnen Gott geschenkt hat
- Geld zu verdienen, mit dem Sie anderen helfen können
- für Menschen zu beten, die keinen Schritt in eine Kirche wagen würden
- Verantwortung für unsere Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen
- durch ihren Beruf die Welt ein Stück zu einem besseren Ort zu machen

Gott möchte mit uns und durch uns wirken, um sein Reich in dieser Welt zu bauen.

Wenn wir auf Gottes Geist hören und uns von ihm leiten lassen, wird unsere Arbeit bedeutungsvoll für Gott und wir können **zu seiner Ehre arbeiten**.

Der Heilige Geist lenkt uns dabei in die richtige Richtung, er schenkt uns die richtige Motivation und die Kraft, um unsere Arbeit auszuführen. **Er hilft uns**.

Austausch (10 Min.)

- Haben Sie bei der Suche nach Ihrer gegenwärtigen Arbeitsstelle Gottes Führung und Leitung erlebt?
- Was macht Ihnen am meisten Freude?
- Wovon träumen Sie für Ihre Zukunft?
- Hören Sie Gottes Stimme dabei?



 **Bei einer Gruppengröße bis vier Personen können Sie sich alle gemeinsam austauschen. Bei einer größeren Gruppe sprechen Sie bitte jeweils zu zweit.**



warum arbeit zählt

Vertiefung: Wie Ihr Einsatz für Gottes Reich aussehen kann

Was hat meine Arbeit mit Gottes Reich zu tun?

Ziel

Ziel dieses Kapitels ist eine Annäherung an die Frage, was es für jeden Einzelnen bedeutet, seinen Beitrag für **Gottes Reich am Arbeitsplatz** zu bringen.

Gebet für das Treffen

Das letzte Treffen (5 Min.)

Machen Sie eine kurze Runde, in der jeder, der will, erzählen kann, was er oder sie aus dem letzten Treffen für sich mitgenommen hat. Hat sich Ihre Einstellung zur Arbeit verändert?

Heilige Berufe? (5 Min.)

Gibt es einen Unterschied zwischen der Arbeit in der Kirche, wie zum Beispiel als Pastor, Gemeindemitarbeiter oder Missionar und der Arbeit an einem außerkirchlichen Arbeitsplatz?

Tauschen Sie sich kurz darüber aus.

Hierarchie bei Gott?

Macht es für Gott einen Unterschied, ob wir als Pastor in einer Kirche oder als Unternehmer in der Wirtschaft arbeiten?

Wir würden wahrscheinlich alle „nein“ sagen, aber tief in uns drin **glauben die meisten**, dass es doch einen Unterschied gibt.

Es ist immer wieder überraschend, dass wir **für die Kirchenältesten beten** und sie segnen, aber wir beten nicht für die Kindergärtnerinnen, Manager, Lehrer und Krankenschwestern, um nur einige zu nennen.

Die freiwilligen Gemeindeglieder arbeiten vielleicht 4–6 Stunden in einem christlichen Kontext.

Andere Menschen arbeiten 40–50 Stunden pro Woche mit Menschen, die Christus nicht kennen. An diesen Orten, wo Segen und Gebet am meisten benötigt werden, müssen wir oft ohne Fürbitte auskommen.

Was wäre, wenn wir mehr für Menschen beten und sie segnen, die in Bereichen arbeiten, in denen die Bibel einen enormen Einfluss haben könnte?



Was sagt die Bibel dazu?

1. Korinther 12, 12–17

Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. Wenn nun der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum gehöre ich nicht zum Leib!, gehört er deshalb etwa nicht zum Leib? Und wenn das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib!, gehört es deshalb etwa nicht zum Leib? Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?

Wird hier eine Hierarchie erwähnt oder ein Unterschied in den Tätigkeiten gemacht?

Die Bibelstelle zeigt, dass jedem verschiedene Gaben und Aufgaben gegeben sind, aber dass nicht eine einzige wichtiger ist als die andere.

Es besteht eine **gegenseitige Abhängigkeit** und die anscheinend schwachen und unwichtigen Glieder sind tatsächlich viel wert.

Die Bibel bewertet alle Arbeit gleich.

Berufe in der Bibel? (5 Min.)

In der Bibel finden wir viele Beispiele, wie Gottes Pläne durch **Menschen mit ganz gewöhnlichen** Berufen ausgeführt wurden, die nicht als Priester gearbeitet haben. Fallen Ihnen Beispiele ein?

Was sagt die Bibel dazu?

Diese bekannten Personen aus der Bibel waren keine Priester:

- Abraham war ein Viehzüchter
- Josef handelte als Premierminister auch mit Weizen
- Daniel war Ratgeber und hatte neben dem König eine hohe Stellung im Reich
- Nehemia war oberster Verwalter am königlichen Hof
- Lukas war ein Arzt
- Tabita war in der Kleidungsbranche tätig
- Simon war ein Gerber – der Louis Vuitton seiner Zeit

Sogar **Jesus**, der auf die Welt kam, um eine wichtige göttliche Aufgabe zu erfüllen, hat einen normalen Beruf ausgeübt. Seinen geistlichen Dienst begann er erst als junger Erwachsener.

Die meiste Zeit hier auf Erden verbrachte er als **Zimmermann** in Josefs Tischlerwerkstatt (Matthäus 13,55; Markus 6,3).

Gott hat also schon immer auch mit Menschen Geschichte geschrieben, die nicht in der Kirche arbeiten!



Jede Arbeit ist wichtig

Wir wissen, wie wichtig die **Reinigungs- und Hausmeisterdienste** für die Firmen sind, deren Kunden in ihre Geschäftsräume kommen. Wenn ein Gebäude nicht sauber oder gut erhalten ist, gibt dies ein schlechtes Bild von der Firma ab. Das hat negative Auswirkungen auf den Umsatz, egal wie gut das Management auch sei. Reinigungs- und Hausmeisterjobs gehören zu den niedrigsten bezahlten Arbeitsstellen, die es gibt, während die Ergebnisse dieser Arbeit einen **enormen Einfluss** auf den **geschäftlichen Erfolg** haben.

„Um Gott zu erfreuen gibt es keine Arbeit, die besser ist als eine andere; ein Tellerwäscher, ein Schuster oder ein Apostel zu sein, das ist alles gleich; Geschirr zu waschen und zu predigen, so berührend die Tat ist, erfreut Gott gleichermaßen.“
(William Tyndale, englischer Priester, Gelehrter und Bibelübersetzer)

Es ist wichtig zu verstehen, dass wir **verantwortlich** sind für die **Arbeit**, für die wir bezahlt werden. Dies erfordert einen **engagierten Einsatz** und nur mit diesem Bemühen können wir Gott ehren.

Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen. (Kolosser 3,23)

Arbeit für Gott (5 Min.)

Diskutieren Sie diese Aussage:

Was auch immer wir arbeiten – letztlich arbeiten wir für Gott. Wie stehen Sie dazu?



Wächst das Reich Gottes durch meinen Einsatz am Arbeitsplatz?

Das Reich Gottes meint die Einflussphäre und Herrlichkeit Gottes in dieser Welt. **Gott baut sein Reich da, wo Menschen bereit sind, sich von Gottes Geist leiten zu lassen.** Das kann **überall** sein: in Firmen und bei Einzelpersonen, bei individueller Arbeit oder gemeinsamen Projekten. Gottes Reich ist nicht auf Zeit und Ort beschränkt und breitet sich aus, wenn wir Gott Raum geben.



Gott baut sein Reich, seine Herrschaftssphäre, wo ihm Menschen vertrauen und seine Gebote halten.

Ihre Arbeit zählt für Gott!



Beispiel aus der Arbeitswelt (5 Min.)

Wie kann es konkret aussehen, für Gott zu arbeiten?
Lesen Sie die Beispiele des Bauunternehmers:

1. Als Bauunternehmer fühle ich mich vielleicht berufen, den Menschen zu dienen, indem ich ihnen Wohnraum zur Verfügung stelle. Wenn ich für gut gebauten Wohnraum Sorge, finde ich darin auch Erfüllung. Dies nützt sowohl den zukünftigen Bewohnern als auch mir. Und wenn ich meine Arbeit mit Güte ausführe, breitet sich Gottes Reich dadurch aus.

2. Ich könnte auch eine andere Einstellung zu meiner Arbeit haben, bei der ich geizig nach Profit strebe. Der Kontext des Hausbauens ist hier ein anderer: Die Subunternehmer und Angestellten können dies spüren und die Auswahl der Baumaterialien kann anders sein. Der ganze Bauprozess kann zu viel Reibung und Spannung führen und wenig erfüllend sein.

Diskutieren Sie, welche Rolle die Einstellung zur Arbeit und Gottes Reich in diesen Beispielen spielt.



Ein Beispiel aus dem echten Leben

Lassen Sie jemanden aus Ihrer Runde erzählen: Wie bauen Sie konkret im Job Gottes Reich?



Wir sind das Salz der Erde (Matthäus 5,13)

Salz wurde eingesetzt, um Dinge zu konservieren und sie vor dem Verfall zu schützen. Salz wurde auch hinzugefügt, um die Dinge gut schmecken zu lassen. Durch unser Wirken am Arbeitsplatz können auch wir der Gesellschaft „einen guten Geschmack“ und Bedeutung hinzufügen und nach dem Vorbild Jesu Christi leben.



Konkret für mich (10 Min.)

Was bedeutet es für Sie konkret, Gottes Reich an Ihrem Arbeitsplatz zu bauen? Nehmen Sie sich etwas Zeit und suchen Sie sich einen eigenen Platz im Raum. Vervollständigen Sie jeder für sich diese Sätze:

Auf diese Weise kann Gott an meinem Arbeitsplatz durch mich wirken ...



Gott kann an meinem Arbeitsplatz durch mich wirken, um ...



Gott könnte an meinem Arbeitsplatz mehr durch mich bewirken, wenn ich ...



Austausch (15 Min.)

Jeder, der mag, kann kurz mit den anderen seine Gedanken aus der Reflexion teilen, wie Gott ihn an seinem Arbeitsplatz gebrauchen kann.



Bei einer Gruppengröße bis vier Personen können Sie sich alle gemeinsam austauschen. Bei einer größeren Gruppe sprechen Sie bitte jeweils zu zweit.



Der nächste Schritt

Welche Handlungen ergeben sich aus Ihrer Reflexion?

Welchen einen konkreten Aspekt möchten Sie in dieser Woche umsetzen?

Meine praktische Umsetzung in dieser Woche:



Abschlussgebet



Wer in das Thema noch tiefer einsteigen möchte, kann sich ergänzend in dieser Woche die englischsprachigen Videos „God’s Purpose For Work“ und “Called to Work” zu diesem Thema anschauen (www.godatwork.org.uk/conversations).